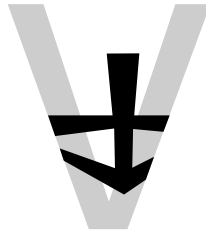




Das Leitbild
des St. Vincenz-Krankenhauses
Paderborn





**Das Leitbild
des St. Vincenz-Krankenhauses
Paderborn**

Inhalt:

Das Leitbild des St. Vincenz-Krankenhauses

Portrait des St. Vincenz-Krankenhauses

Das Logo des St. Vincenz-Krankenhauses

Das Leitbild wurde von einer Arbeitsgruppe in der Zeit von Oktober 1996 bis April 1997 erarbeitet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe waren Ursula Hage-
lücken, Thomas Jock, Markus Kamin, Donate Landschütz, Sr. M. Cäcilie Müller,
Franz-Josef Moczynski, Adelheid Nürnberg, Dr. Wolfgang Storm, Sr. M. Margit
Voeth, Klaus Wegmann, Ria Wengenmair, Dr. Peter Witte, Dr. Wilfried Zeuke,
Michael Mendelin, Vincenz Holthaus.

*Für glanzvolle Taten findet Gott genügend Arbeiter,
jedoch für unscheinbares Wirken braucht er noch viele.*

Vincenz von Paul

Einleitung

Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom HI. Vincenz von Paul zu Paderborn orientiert sich an der Frohen Botschaft Jesu Christi. Vincenz von Paul und seine Mitarbeiterin Louise von Marillac zeigen durch ihr Beispiel, wie das Evangelium zu verstehen ist. Als Schwestern sind wir gesandt, den „Armen zu dienen“. Die Armen sind auch heute kranke und alte Menschen, milieugeschädigte Kinder und Jugendliche, geistig und körperlich Behinderte, kranke Strafgefangene und alle Bedürftigen, die um Hilfe bitten.

Die Wurzel der Gemeinschaft liegt im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Straßburg. Hier wurden die ersten Paderborner „Vincentinerinnen“ ausgebildet. Mit nur vier Schwestern begannen sie am 25. März 1841 ihren Dienst im ersten Paderborner Krankenhaus, dem heutigen Landeshospital.

Dieser kleine Kern der Gemeinschaft wuchs rasch. Aus der näheren und weiteren Umgebung wurde die Hilfe der Schwestern erbeten. So entstand ein Netzwerk von caritativen Einrichtungen, das durch die zentrale Ausbildung der Schwestern in Paderborn eine hohe fachliche Qualität und menschliche Zuwendung vereinte.

Im Jahre 1901 wurde das neue St. Vincenz-Krankenhaus am Busdorf eingeweiht. Als eine der ersten Krankenpflegeschulen in Deutschland wurde die Ausbildungsstätte am St. Vincenz-Krankenhaus 1908 staatlich anerkannt. Auch in den Filialen wurde schnell Ausbildung in der Krankenpflege und der Hauswirtschaft etabliert.

Damals wie heute erfüllen wir Schwestern unseren Dienst in den verschiedenen Einrichtungen zusammen mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In gemeinsamer Verantwortung und vertrauensvoller Zusammenarbeit sollen unsere Krankenhäuser als Orte der Hoffnung erfahren werden, in denen die Menschen Heilung und Heil finden können.

**Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern
vom Heiligen Vincenz von Paul
Paderborn**

Aus diesem Verständnis wurde dieses Leitbild zusammen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt. Es beschreibt die Grundlagen unserer Arbeit und unsere gemeinsamen Ziele.

Caritas ist das Erbarmen Gottes, der sich in der Person Jesu Christi dem Menschen, der arm ist, zuwendet.

Vincenz von Paul

Unser Menschenbild

Nach unserem Verständnis ist der Mensch einzigartiges Geschöpf Gottes, nach seinem Bild geschaffen. Dies begründet die Würde jedes Menschen, die Gleichwertigkeit der Geschlechter, Rassen und Völker, die Unantastbarkeit des Lebens und den Respekt vor dem Tod. Nicht Leistung, Herkunft, soziale Stellung oder Unversehrtheit bestimmen den Wert des Menschen sondern einzig sein Wesen vor Gott. In der Person Jesu Christi ist uns Hoffnung und Mut, Zeichen und Ziel gegeben, womit wir leben können.

So achten wir den Menschen in seiner Einmaligkeit als Einheit von Körper, Geist und Seele.

Wir haben Ehrfurcht vor dem Leben in jeder Phase, ob gesund, krank oder behindert unabhängig von Rasse, Weltanschauung, gesellschaftlicher Stellung und sozialer Herkunft.

Wir nehmen die emotionalen Befindlichkeiten wie Freude, Angst, Sorge und Trauer wahr und versuchen, ihnen angemessen zu begegnen.

Wir sehen Krankheit und Behinderung als Bestandteile des menschlichen Lebens an, die wir zum Guten verändern können und wollen. Heilung jedoch ist letztlich Geschenk Gottes.

Seid besorgt um alles, was die Kranken brauchen, und achtet ganz besonders darauf, welche Hilfe ihr ihnen zum Heil leisten könnt.

Vincenz von Paul

Der Auftrag gegenüber unseren Patienten

Sinn unseres Handelns ist es, den kranken Menschen, der bei uns im Krankenhaus aufgenommen und betreut wird, zu heilen und zu pflegen. Gehören auch Krankheit und Leid zum Leben, so bedeuten sie doch für Patienten und Angehörige tiefe Einschnitte und Erfahrungen, die bedrückend, aber auch heilsam sein können.

Patienten kommen zu uns, um Heilung ihrer Krankheiten oder Linderung ihrer Leiden zu finden. Dazu setzen wir die modernen Erkenntnisse und Verfahren in Diagnostik, Therapie und Pflege bestmöglich ein und berücksichtigen Elemente komplementärer Heilmethoden.

Orientierung finden wir im Willen des Patienten, in den anerkannten Maßstäben der medizinischen und pflegerischen Wissenschaften sowie in der medizinischen und religiösen Ethik. Durch die Zuwendung zum Patienten nehmen wir nicht nur seine körperlichen, sondern auch seine seelischen sowie religiösen Bedürfnisse und Nöte ernst und entsprechen ihnen soweit wie möglich.

Zur Achtung seiner Würde gehört auch die einfühlsame und wahrheitsgemäße Aufklärung. Selbstverständliches Element

unseres Dienstes am Kranken ist die Seelsorge und die sakramentale Begleitung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Betreuung ist die rechtzeitige Sorge um die Folgen der Krankheit. Dazu gehört z.B. die Förderung der Eigeninitiative, die Einschaltung sozialer und pflegerischer Dienste sowie weiterer Einrichtungen der Nachbehandlung und Nachsorge.

In der Begleitung des sterbenden Menschen schenken wir ihm besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung.

Bei all unseren Bemühungen um den Patienten erfahren wir aber immer wieder die Spannung zwischen unserem Auftrag und seiner Verwirklichung.

Echte Gemeinschaft zeigt sich darin, daß der eine dem anderen dabei behilflich ist, daß wir einander ertragen und vor allem um Frieden und Eintracht bemüht sind.

Vincenz von Paul

Unser Umgang miteinander

Um den Auftrag gegenüber unseren Patienten erfüllen und ein unserem Menschenbild entsprechendes Miteinander bewirken zu können, bilden Dienstgeber, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Dienstgemeinschaft. Diese Gemeinschaft lebt aus der Arbeit an der Verwirklichung der Ziele und der Sorge des Dienstgebers für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aus diesem Verständnis ergeben sich folgende Grundsätze für unseren Umgang miteinander:

- die Person und ihre Arbeit wertschätzen;
- freundlich miteinander umgehen;
- ehrlich und offen sein;
- umfassend gegenseitig informieren;
- Verantwortung im eigenen Bereich und für das Ganze wahrnehmen sowie Teamgeist entwickeln;
- Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln;
- zu eigenen Fehlern und Versäumnissen stehen und zu Veränderung bereit sein.
- Anerkennung und Kritik annehmen und geben;
- mit Konflikten und Spannungen konstruktiv umgehen;
- nicht übereinander, sondern miteinander reden;
- Sorgen gemeinsam tragen und Freude teilen;
- Zeugnis von unserer christlichen Lebenseinstellung geben.

In der Verwirklichung unserer Ziele kommen den Führungsverantwortlichen besondere Aufgaben zu. Ihr Auftrag ist es, sicherzustellen, daß der Patient die ihm nötige Hilfe in Form menschlicher, also pflegerischer, ärztlicher wie seelsorglicher Dienste aus unserem Selbstverständnis erhält.

Dies ist nur möglich, wenn nicht nur der Einsatz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters stimmt, sondern auch die Atmosphäre und das Arbeitsklima unseres Hauses sich an den oben aufgeführten Grundsätzen orientiert.

Als eine Hilfe und Orientierung hat der Träger zusammen mit den Führungsverantwortlichen Führungsgrundsätze erarbeitet. Diese sind Bestandteil des Leitbildes und im Anhang ausführlich dargestellt.

Kernpunkte sind:

Die Führungsverantwortlichen

- achten die Person ihrer Mitarbeiter,
- setzen sich für die Qualität der Leistungen des Krankenhauses ein,
- unterstützen ihre Mitarbeiter,
- motivieren ihre Mitarbeiter.

Voraussetzung für diese Anforderungen ist die Erwartung, daß alle Mitglieder der Dienstgemeinschaft sich bemühen, durch Arbeit an sich selbst sich persönlich weiterzuentwickeln.

Keinen besseren Gebrauch kann man von den irdischen Gütern machen, als sie in den Dienst erbarmender Liebe zu stellen.

Vincenz von Paul

Wirtschaftlichkeit und Qualität

Der Maßstab unseres wirtschaftlichen Handelns bemißt sich nicht nach dem Wünschenswerten, sondern den begrenzten Mitteln und gesetzlichen Vorgaben.

Deshalb fühlen wir uns verpflichtet, unsere personellen Möglichkeiten und finanziellen Ressourcen sinnvoll und effektiv einzusetzen.

Für alle Leistungsbereiche sind Verantwortung, Planung, Steuerung und Kontrolle wesentliche Elemente der Betriebsführung.

Qualitätssicherung und -verbesserung werden regelmäßig auch durch Standards überprüft und besprochen.

Der Wechselwirkung von Rentabilität und Qualität sind wir uns bewußt und versuchen sie durch Kostentransparenz sowie festgelegte medizinische Ausrichtung in Einklang zu bringen.

Der bewußte Umgang mit allen Verbrauchsgütern dient nicht nur der Wirtschaftlichkeit, sondern ist gleichzeitig ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Die Kriterien einer solchen Betriebsführung sind Voraussetzung, um wettbewerbs- und entwicklungsfähig zu bleiben.

Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg.

Vincenz von Paul

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Zum Erhalt und zur Entwicklung von Kompetenz und Qualität sowie zur Förderung von Eigeninitiative und Mitverantwortung ist es erforderlich, sich im fachlichen, persönlichen, ethischen und religiösen Bereich aus-, fort- und weiterzubilden. Jeder Mitarbeiter trägt Verantwortung für seine persönliche Fort- und Weiterbildung.

Sichtbarer Ausgangspunkt unseres Bildungsauftrags sind unsere Krankenpflege-, Kinderkrankenpflege- und Hebammenschulen sowie unsere Verpflichtungen als akademisches Lehrkrankenhaus.

Zur Erfüllung dieses Auftrags fühlen wir uns mitverantwortlich für eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung.

Unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der Möglichkeiten des Krankenhauses werden Konzepte zur Fort- und Weiterbildung erstellt und ständig aktualisiert.

Die in Fort- und Weiterbildung erworbenen neuen Kenntnisse und Fähigkeiten sind weiterzuvermitteln.

Seid gut, und man wird euch glauben.

Vincenz von Paul

Der Umgang mit der Öffentlichkeit

Ein wichtiger Bestandteil erfolgreichen Wirkens unseres Krankenhauses ist neben der bestmöglichen innerbetrieblichen Information die sachgerechte Kommunikation mit allen, die an der Betreuung kranker Menschen beteiligt und interessiert sind.

Dazu zählen insbesondere lebendige und vielfältige Kontakte sowie eine gute Zusammenarbeit mit

- niedergelassenen Ärzten,
- anderen Krankenhäusern und Kliniken,
- ambulanten und stationären Pflege- und Sozialeinrichtungen,
- Selbsthilfegruppen,
- Behörden und Kostenträgern.

Um die Ziele und den Leistungsstandard unseres Krankenhauses der Öffentlichkeit darzustellen, nutzen wir die Vielfalt der Medien und bieten Fort- und Weiterbildungen sowie Aufklärungsveranstaltungen für interessierte Zielgruppen an.

Die glaubwürdigste Darstellung unserer Leistungen der Öffentlichkeit gegenüber ist zweifelsohne eine fachlich und menschlich gute Arbeit aller Mitglieder der Dienstgemeinschaft. Deshalb sind wir auch dankbar für Kritik, Wünsche, Anregungen und Vorschläge, die an uns herangetragen werden.

Schlußwort

Um das in einem dynamischen Prozeß entstandene Leitbild erfolgreich umzusetzen, muß es transparent, konkretisiert und mit Leben erfüllt werden. Gemeinsam ist viel zu bewegen!

Unser ganzes Werk liegt in der Tat.

Vincenz von Paul

ANHANG

Führungsgrundsätze für die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

In der Verwirklichung unserer Ziele kommen den Führungsverantwortlichen besondere Aufgaben zu. Ihr Auftrag ist es, sicherzustellen, daß der Patient die ihm nötige Hilfe in Form menschlicher, also pflegerischer, ärztlicher wie seelsorglicher Dienste aus unserem Selbstverständnis erhält.

Dies ist nur möglich, wenn nicht nur der Einsatz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters stimmt, sondern auch die Atmosphäre und das Arbeitsklima unseres Hauses sich an den oben aufgeführten Grundsätzen orientiert.

Als eine Hilfe und Orientierung hat der Träger zusammen mit den Führungsverantwortlichen folgende Führungsgrundsätze erarbeitet.

Die Führungsverantwortlichen achten die Person ihrer Mitarbeiter, indem sie

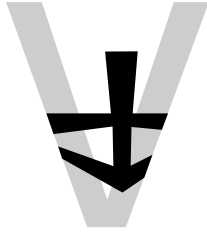
- für diese einstehen,
- jegliche Form von Diskriminierung (Herkunft, Geschlecht usw.) unterbinden,
- fair sind und dem Mitarbeiter gerecht werden,
- auf Gesundheit, Wohlergehen und Förderung der Mitarbeiter achten,
- bereit sind, sich Zeit für sie zu nehmen.

Die Führungsverantwortlichen setzen sich für die Qualität der Leistung des Krankenhauses ein, indem sie

- die fachliche Qualität der Leistungen überprüfen, in regelmäßigen Mitarbeitergesprächen beurteilen und kontinuierlich fördern,
- den Einsatz anerkennen, Leistungen, die über das normale Maß hinausgehen, hervorheben, sowie umgekehrt Mängel darlegen und konstruktiv kritisieren,
- sich selbst hinterfragen und für Kritik offen sind,
- die Mitarbeiter anhalten, dafür zu sorgen, daß die Patienten optimal medizinisch und pflegerisch betreut werden. Dabei sind die berechtigten Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen nach Möglichkeit zu berücksichtigen; dieses schließt die seelsorgliche Begleitung ein,
- darauf achten, daß der Umgang der Mitarbeiter untereinander, aber auch gegenüber den Patienten von Vertrauen und gegenseitiger Achtung geprägt ist,
- höfliche Umgangsformen und eine entsprechende Sprache pflegen und einfordern,
- Vorbild für ihre Mitarbeiter sind.

Die Führungsverantwortlichen unterstützen und motivieren die Mitarbeiter, ihre Aufgabe zu erfüllen, indem sie

- eine effiziente und durchschaubare Organisation schaffen, in der klare Ziele und Standards vereinbart werden,
- Kompetenzen delegieren und Mitarbeiter an Entscheidungen verantwortlich beteiligen,
- die Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend informieren, unter Berücksichtigung der Schweigepflicht,
- sie auffordern, Informationen und Anregungen weiterzugeben,
- Betriebsklima und Teamgeist unterstützen,
- die Fortbildung der Mitarbeiter in fachlicher, ethischer und religiöser Hinsicht fördern,
- für eine gerechte Arbeitsaufteilung sorgen und Sonderbelastungen gerecht verteilen.



Portrait

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn

Haus 1 St. Vincenz-Krankenhaus
Am Busdorf 2
33098 Paderborn

Haus 2 Landeshospital
Kisau 14
33098 Paderborn

Haus 3 Frauen- und Kinderklinik
Husener Straße 81
33098 Paderborn

Träger: St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Gesellschafter: Genossenschaft der Barmherzigen
Schwestern vom Heiligen Vincenz von Paul

580 Planbetten in 3 Betriebsstätten

Medizinische Abteilungen:

- Haus 1**
- Innere Medizin mit Fachrichtung Kardiologie und Dialyse
 - Allgemein Chirurgie
 - Unfallchirurgie mit Fachbereich Handchirurgie

- Haus 2**
- Neurologie
- Belegabteilungen :
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
 - Augenheilkunde

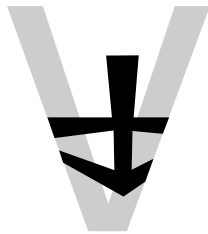
- Haus 3**
- Gynäkologie
 - Kinderheilkunde
- Perinatalzentrum mit Geburtshilfe und Neonatologie

Betriebsstättenübergreifend

- Anästhesie
- Radiologie

Das St. Vincenz-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms Universität Münster.

Dem Krankenhaus sind eine Krankenpflege-, eine Kinderkrankenpflege- und eine Hebammenschule angegliedert.



Das Logo des St. Vincenz-Krankenhauses

Das Logo des St. Vincenz-Krankenhauses ist aus den Anregungen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter entstanden, die bei einem Ideenwettbewerb eingereicht worden waren. Ein Graphiker wurde einbezogen, um ein graphisch professionelles Logo zu gestalten. Im Mittelpunkt des Logos steht das Kreuz, auf einem Anker ruhend. Vom Kreuz scheint eine zentrierende und ordnende Kraft auszugehen.

Das Kreuz, das Zeichen christlichen Glaubenszeugnisses, steht für Leid, für Sterben und Tod, aber auch für Erlösung, erbarmende Liebe und Heil.

Leid, Sterben und Tod – das ist etwas, was den Menschen in seinem existentiellen Sein betrifft. Wir haben es im Krankenhaus damit zu tun. Im Krankenhaus erfahren wir aber auch Erlösung, erbarmende Liebe und Heil – als Geschenk von Gott und im Mitwirken der Menschen.

Es ist ein Zeichen der Ermutigung, daß die Vertikale des Kreuzes stärker ausgeprägt ist als die Horizontale.

Das Kreuz ruht auf einem Anker; es wird von diesem gehalten. Der Anker dient in der Schifffahrt zum Befestigen eines Schiffes oder einer Boje am Grund, zum Schutz gegen Strö-

mung, Wind oder Seegang. Er wird im christlichen Sinne als Zeichen der Hoffnung und des Halts gesehen.

Kreuz und Anker werden umschlossen von zwei schrägen Balken, zusammengefügt zu einem „V“. Der Buchstabe steht für den Heiligen, von dem das Krankenhaus seinen Namen übernommen hat, den heiligen Vincenz von Paul. Dieser Heilige, als Genie der Nächstenliebe bezeichnet, war in erbarmender Liebe den Menschen in aller Not nahe. An dem Bild des hl. Vincenz von Paul richten sich die Vincentinerinnen aus, die seit 155 Jahren im St. Vincenz-Krankenhaus tätig sind.

In dem Logo des St. Vincenz-Krankenhauses sind drei Symbole zusammengefügt. Sie sind aufeinander abgestimmt und nur in ihrer Gesamtheit ein Ausdruck für Selbstverständnis und Selbstbewußtsein des St. Vincenz-Krankenhauses.

Mit diesem Logo soll das „Bild“ des St. Vincenz-Krankenhauses in die Öffentlichkeit getragen werden. Das Logo soll zum Nachdenken anregen!

Sr. Raphaela Bugiel